

Erster großer Bauernaufstand in der Geschichte Rußlands unter Bolotnikow 1606 - 1607

Ende des sechzehnten Jahrhunderts zeichnete sich im Osten Europas eine tiefe Krise ab. Besonders in den ländlichen Gebieten Mittelrußlands verarmten die Städte und durch die Massenflucht der Bauern entvölkerten sich die Dörfer. Die Bauern waren gesetzlich gezwungen, ihren Wohnsitz beizubehalten. Aber zunehmende Verschuldung und ständig steigende Abgaben zwangen sie zur Aufgabe ihrer Existenzen. Kein Steuerpflichtiger wußte um seine kommenden Zahlungspflichten. Es gab keine "zuständigen" gerichtlichen Instanzen. Vor allem die Bauern, die nichts mehr zu verlieren hatten, entschlossen zur Flucht in die abgelegenen Wälder des weiten Rußlands oder zu den Kosaken an die östliche oder südliche Reichsgrenze.

Die russische Geschichtsschreibung nennt diese Periode eine *Zeit der Wirren*.

Boris Godunow, aus einer Bojarenfamilie stammend, ließ sich ziemlich listenreich die Zarenkrone aufsetzen. Um seine adligen "Wähler" bei der Stange zu halten, schränkte er die Freiheiten der Bauern besonders hart ein und erließ Befehle, geflüchtete Bauern zu ihren "Herren" zurück bringen zu lassen. Zugleich versuchte er die Kosaken im Süden des Landes einer verschärften Kontrolle zu unterziehen. Exekutionen, Deportationen und Enteignungen nahmen Ausmaße an, nur noch vergleichbar mit der Zeit Iwan des Schrecklichen. Missernten in den Jahren 1601 bis 1603 verschärften die Situation. Bauern und Leibeigene hatten gute Gründe um ernsthafte Aufstände zu planen!

Da starb Boris Godunow im April 1605 einen plötzlichen Tod und mindestens drei potentielle Anwärter beanspruchten den Thron (1).

Der erste falsche Dimitri

Fünfzehn Jahre zuvor kam der von der orthodoxen Kirche nicht anerkannte Sohn der fünften



Frau Iwans des Schrecklichen unter mysteriösen Umständen in der Provinzstadt Uglitsch ums Leben. Genau genommen war dessen Tod nicht gesichert, es gab darüber viele Gerüchte und falsche Zeugenaussagen. Und vor allen Dingen gab es den tiefgläubigen Wunsch der Kosaken, der Bauern und der Leibeigenen nach einem klugen und gerechten Zaren. (Dieser Wunsch wird sich noch oft in der russischen Nationalgeschichte wiederholt zeigen). Und so meldete sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts ein gewisser Dimitri zur Besitzergreifung der Herrschaft an!

Es war nicht das erste Mal, das sich ein nicht ganz koscher wirkender Kronanwärter in die politische Arena zum Kampf um die Macht begab, es war aber die erste historisch interessante Episode dieser Art in der russischen Nationalgeschichte!

Auf seine Seite stellten sich sofort unzufriedene Bojaren und Bauern, Kosaken und Kaufleute. Dimitri behauptete, der jüngste Sohn Iwans des Schrecklichen, Dimitri Iwanowitsch, zu sein. Alle die unter der bisherigen Herrschaft zu leiden hatten, schlossen sich diesem Rivalen an. Als der amtierende Zar Godunow im April 1605 ziemlich plötzlich verstarb, war der Weg der Dissidenten nach Moskau scheinbar frei.

Dmitri zog unterstützt von polnisch-litauischen Truppen und im geheimen Einvernehmen mit Polenkönig Sigismund III. in Moskau ein und wurde am 21. Juli 1605 zum Zaren gekrönt. Seine Gegner behaupteten, er hieße in Wirklichkeit Grigorij Otrepjew und sei ein Mönch aus dem Kloster Tschudow. Von dort geflohen sei er 1601 in Polen aufgetaucht und habe mit seinen Plänen Unterstützung bei Magnaten und katholischen Priestern gefunden. Vielleicht konvertierte er zum Katholizismus wegen der Tochter Marina Mniszech des Wojewoden von Sandomierz und verlobte sich danach mit diesem schönen Weib.

Als Zar jedoch konfiszierte er klösterlichen Grundbesitz und verteilte ihn an getreue kleinadlige Familien. Das war übliche Vorgehensweise. Eher unüblich war sein Versprechen an die Bauern, zehn Jahre steuerfrei bleiben zu können und geringere Frondienste leisten zu müssen! Damit verscherzte er sich, wie sollte es jemals anders sein, die "Huld" des Großadels und der orthodoxen Kirche!

Etwa 1605 kam Bolotnikow in's historische Spiel. Im Haus der schönen katholischen Marina begegnete er dem Zaren Dmitri I., der dringend fähige Köpfe für seine Kämpfe gegen den in Moskau konspirierenden Fürsten Schuisky aus der Familie der Ruriks suchte.

Einem verhörartigen Gespräch folgte Bolotnikows Ernennung zum Oberbefehlshaber der Rebellentruppen. Die Zeit verging schnell, schon am 17. Mai 1606 ermordeten Gedungene Dmitri I. anlässlich seiner Hochzeit mit Marina. Dabei galt dieser ehemalige Mönch gemeinhin als überraschend kluger und weitsichtiger Zar, der einige Reformen Peters des Großen vorwegnahm.

Nach erfolgreicher Bluttat und Adelsrevolte wurde der eher farblose und heuchlerische Schuisky von seinen Getreuen am 19. Mai 1606 zum Zar Wasili IV. ernannt. Der einzige Grund für diese Zarenwahl: man fand unter den gegebenen Umständen keinen anderen Thron-Anwärter!

Der Bauernführer Bolotnikow

Aber wer war dieser Bolotnikow, der von dieser lumpigen Verschwörung in der Hauptstadt hörte und sich sofort ins Hauptquartier der Dimitrischen Rebellen begab?

Iwan Issajewitsch Bolotnikow war gewisse Zeit selbst Leibeigener und erlitt ein ziemlich wechselvolles Schicksal, das ihn aber geradezu für einen Freiheitskampf prädestinierte!

Anfangs war er eine Art militärischer Sklave bei einem Aristokraten, der den begabten Kavalleristen wie alle Untergebenen so behandelte, dass dieser sich zur Flucht zu den Don- oder Wolga-Kosaken entschloss! In Kämpfen mit den Krim-Tataren geriet er in

Gefangenschaft und wurde wie damals üblich in die Sklaverei verkauft. Von den Galeeren der Türken gelang ihm angeblich mit Hilfe von Deutschen die Flucht nach Venedig. Sein Weg nach Rußland sollte dann über Polen und der Bekanntschaft mit Marina und Dmitri führen.

Im Sommer 1606 übernahm er das Kommando der Aufständischen bei Putivl. Siegreich die Truppen des Zaren Wasili IV. schlagend, marschierte er auf Moskau zu und belagerte die Stadt.

Es war nicht das erste Mal, das Uneinigkeit die Aufständischen in eine Niederlage führte und es wird in der Geschichte der vielen Bauernkriege nicht das letzte Mal sein!

Der Legende nach übte am 2. Dezember 1606 ein unzufriedene Kommandeur Istoma Paschkow von der Belagerungsarmee Verrat während des Gefechts. Bolotnikow, gezwungen die Umschließung der Hauptstadt abubrechen, zog sich nach Kaluga zurück und verschanzte seine Truppen. Diese tapfere Stadt konnte von der Zarenarmee nicht eingenommen werden und Bolotnikow zog erfolgreich weiter in Richtung Tula. Die Aufständischen bauten die Stadt zur Festung aus und hielten so einer erneuten Belagerung über viele Monate hinweg stand. Erst am 10. Oktober 1607 ergaben sich die Helden.

Bolotnikow war nicht nur ein ausgezeichnete militärischer Anführer, er konnte auch dank seiner Weltkenntnis geschickt verhandeln. Offenbar seine eigene Sicherheit nicht in Betracht ziehend, erlangte er freien Abzug für die Mehrheit seiner Anhänger, von denen sich sofort viele dem nächsten Thronanwärter zweifelhafter Herkunft, dem *zweiten Dmitri* anschlossen. Bolotnikow selbst wurde in Ketten nach Moskau verbracht und anschließend nach Kargopol in Nordrußland verschleppt. Dort ließ man ihn blenden und in einem Eisloch ertrinken!

Der Aufstand unter Bolotnikow wird als der erste große Bauernaufstand in der russischen Historie betrachtet (2).

Moderne nichtrussische Historiker gehen heute davon aus, dass diese Bewegung kein soziales Rebellentum beinhaltete, sondern mehr eine interne Adelsfehde darstellte. Diese Auslegung der wenig vorhandenen Daten basiert natürlich und nicht ganz ungerechtfertigt auf den Tatsachen der vielen falschen "Zaren". Angeblich hätten sich keine Leibeigenen an den Aufständen beteiligt.

Bekannt ist aber wenigstens ein Leibeigener, der dabei war: Iwan Issajewitsch Bolotnikow...

Vorschläge

für noch zu untersuchende Fragen:

- Einfluss der Reformation auf die Bauernkriegsgeschehnisse?
- Welche Rolle spielte die sich in Polen vollziehende Gegenreformation?

Quellen:

- (1) Geoffrey Hosking , Russland
Nation und Imperium 1552 - 1917 ; Siedler Verlag Berlin 2000 , S.91
- (2) Lehrbuch für den Geschichtsunterricht , Volk und Wissen Volkseigener Verlag
Berlin 1952 S.383

<http://www.bauernkriege.de/bolotnikow.html>